

„Fernsehen gestern und heute – beim Rodelfanclub sitzen alle in der ersten Reihe“...

...so lautete das Motto der Silvesterfeier 2010, die wie jedes Jahr vom Fanclub „Schnelle Kufe“ organisiert wurde und dieses Jahr zum ersten Mal in der „Hochwarte“ am Sportplatz Brand stattfand. Die Lokalität wurde auch benötigt, denn es gab so viele Gäste wie noch nie – ca. 80 Erwachsene und Kinder. Teilweise Rodler, Eltern, Angehörige, aber auch einige Ehemalige oder einfach nur Rodelfreunde nahmen an der Veranstaltung teil. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl und der somit guten Einnahmen durch Eintrittsgelder konnte man es sich erlauben, Thomas Gottschalk (alias Frank Müller) als Moderator für den zugleich aufregenden und abwechslungsreichen Fernsehabend zu engagieren. Das Studio war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nur im stillen Örtchen hätte es noch 3 Sitzgelegenheiten gegeben (1x Herren, 2x Damen).

Nachdem sich die Gäste zunächst am Buffet gestärkt hatten, ging's los mit dem Programm. Es war für jeden was dabei – von der „Sendung mit der Maus“, über das „Supertalent 2010“, den „Montagsmalern“, „Wetten das“, bis hin zum „Tanzballet des Friedrichstadtpalasts“ wurden alle schweren Geschütze aufgeföhren, die sowohl die öffentlich rechtlichen, als auch die privaten Sender zu bieten hatten und haben.

Die Stimmung war ausgelassen, nicht zuletzt auch bedingt durch die schnelle Bedienung an der Bar, über denen Theke der ein oder andere Mocca Edel ging. Ausfallerscheinungen waren jedoch kaum zu beobachten, da die Gäste an der Bar bereits auf jahrelanges Training zurückgreifen konnten. Ein paar Mocca hauen da keinen mehr um! Nur ein etwas untrainierter Teletubby musste erfahren, dass die Standhaftigkeit der Fanclubmitglieder hart erarbeitet ist.

Wie es bei Livesendungen nun einmal so ist, wurden oftmals auch Leute aus dem Publikum in die Sendungen integriert, ob sie wollten oder nicht.

Leider wurde das Programm immer wieder durch „lästige“ Werbespots unterbrochen, aber so ist es nun mal beim Fernsehen – ohne Werbeeinnahmen läuft nichts!

Um Mitternacht strömten sowohl das Publikum als auch die Akteure nach draußen um in klarer Nacht das Feuerwerk über der Stadt Zwickau zu beobachten, ein faszinierender Anblick, der durch eigenes Feuerwerk noch schöner wurde.

Am ersten Tag der zweiten Dekade des dritten Jahrtausends, nach einigen erfolgreichen und auch erfolglosen Ausnüchterungsversuchen, trafen sich Darsteller und Gäste, um das Studio wieder auf Vordermann zu bringen. Nach 1,5 Stunden war auch alles schon fertig.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Organisatoren der Veranstaltung, die mit viel Zeit und Einsatz einen tollen Abend auf die Beine gestellt haben!

-Ein Bericht von André Hederer-